

Zu unserem Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Es soll tatsächlich Leute geben, die zu gewissen Zeiten allein vom Apéro-Gebäck leben, das an Vernissagen gereicht wird, für die sie eine persönliche Einladung bekommen haben. Aber nicht nur für solche Überlebenskünstler, auch für die «normalen» Gäste ist beim ganzen Brimborium – vorzugsweise mit Redner Dr. phil. (womöglich gleichzeitig Biobauer) und Jazztrio (womöglich mit schwarzer Vokalistin) – die ausgestellte Kunst das eigentlich Nebensächliche. Mehr als die Farben der Bilder interessiert das Wangen-Rouge der Galeristin, mehr als der Preis der Werke jener des neuen Sportwagens, den der ebenfalls geladene Kunstkritiker fährt. Sollte auch Ihnen bei der nächsten Vernissage ein deplaziert wirkender, in sich versunkener Mann mit unmodischer Krawatte auffallen, von dem niemand Notiz nimmt, dann müssen Sie wissen: Er ist der Künstler, dessen Bilder gerade wort- und gestenreich «vernisiert» werden. Haben Sie Verständnis dafür, dass ihn hier und manchmal auch in seinem Atelier ein gewisses Unbehagen in und an der Kunst ankommt ...

(Titelblatt: Hans Sigg)



Redaktion: Werner Meier-Léchoat, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

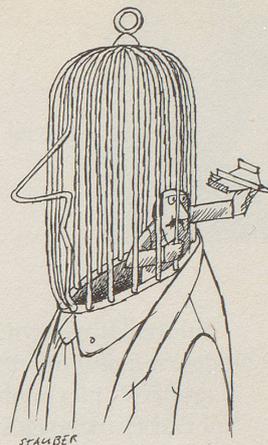
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

**Bruno Hofer:
Beamten-Reisli
entlasten die Bundeskasse!**

Dass Schweizer Spitzenbeamte – vorzugsweise jene aus dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) – auf Kosten von Privatfirmen schöne Reisen ins (ferne) Ausland unternehmen, ist nichts anderes als eine der vielen Sparmassnahmen des Bundes. Zuletzt war es Von-Roll-Verwaltungsrat Christoph Blocher, der es als Helfer der Nation ermöglichte, die Reisekasse des Bundes zu schonen. (Seiten 6/7)



**Frank Feldman:
Picasso und die Vermarktung
der Kunst**

Ihre Werke wechseln – wenn überhaupt – nur noch für Millionen ihre Besitzer, und sie selbst haben nichts mehr davon. Was halten eigentlich Manet, Gauguin, van Gogh oder Picasso von der Vermarktung ihrer Kunst? Nebelspalter-Mitarbeiter Frank Feldman kolportiert ein erlautes Künstler-Gespräch aus dem Jenseits, in dem es zum Teil recht derb zur und um die Sache geht. (Seiten 22/23)

**Lutz Rathenow/Ossi Möhr:
Der Schrebergärtner**

Wer «Schrebergarten» immer noch mit «Idylle» gleichsetzt, muss jetzt gründlich umdenken: Der Schrebergärtner von Lutz Rathenow, ein Herr Leibling, vertauscht nämlich bald Hacke, Spaten und Giesskanne mit Luftgewehr, Selbstschussvorrichtung und Chemikalien. Sein Schutz- und Sicherheitsbedürfnis machen seinen Garten zur Festung, ihn aber zur Attraktion für Schaulustige. Und schliesslich fällt er sich selbst zum Opfer. (Seiten 34/35)



Max Gerteis:	Musen müssen küssen	Seite 5
Erwin A. Sautter:	Glückskette für St. Moritz	Seite 10
Peter Weingartner:	Der Fabrikant im Kopf	Seite 15
Gradimir Smudja:	Nicht schon wieder ein Picasso!	Seiten 24/25
Hans Sigg:	Kunstbetrieb '89	Seiten 26/27
Horst Hartmann:	Seine Majestät, der Allerletzte	Seiten 28
Marcel Meier:	Gemischter Sportsalat	Seiten 39